

Thema: **Durchblick bei Sonnenbrillen – IFA-Strahlenschutzexpertin gibt Tipps zum sorglosen Blick in die Sonne**

Umfrage: 0:34 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sonnenbrillen sind im Sommer ein Must-have, um den Durchblick zu behalten. Egal, ob in der Freizeit oder im Job, wenn man viel draußen arbeitet. Wir haben uns mal (zum Tag der Sonnenbrille am 27. Juni) auf der Straße umgehört, wann und wo Sie meistens eine Sonnenbrille tragen und was Ihnen beim Kauf einer neuen besonders wichtig ist:

Junge: „Für mich ist es wichtig, dass sie gut aussieht, in der Schule, auf dem Weg dahin überall eigentlich!“

Frau: „Sonnenbrille trage ich vor allem, um nicht geblendet zu werden. Sie sollte gut aussehen, passen und die eigene Sehstärke haben.“

Mann: „Also ich gucke auch auf den UV-Schutz und meistens habe ich die nur beim Autofahren auf.“

Mädchen: „Ja, dass sie mir passen muss, weil ich ein besonders schmales Gesicht auch hab.“

Junge: „Die Marke auf gar keinen Fall: Die Farbe, also ich mag zum Beispiel schlichte Farben, aber so polarisierende Gläser sind auch ganz cool.“

Mann: „UV wäre wichtig, aber ich kaufe tatsächlich sonst immer an der Tankstelle, zwischen 15 und 20 Euro, fertig. Reicht, oder?“

Abmoderationsvorschlag: Worauf Sie bei Sonnenbrillen unbedingt achten sollten, verrät Ihnen gleich Claudine Strehl, Expertin für optische Strahlung am Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA).

Thema: **Durchblick bei Sonnenbrillen – IFA-Strahlenschutzexpertin gibt Tipps zum sorglosen Blick in die Sonne**

Beitrag: 2:27 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Modisch gesehen sind Cateye-, Butterfly-, und Aviator-Sonnenbrillen in diesem Sommer der letzte Schrei. Wer die draußen trägt, egal, ob in der Freizeit oder im Job, sieht immer gut aus. Viel wichtiger ist allerdings, dass die Gläser einen UV-Schutz haben, um die Augen zu schützen. Warum, verrät uns jetzt (zum Tag der Sonnenbrille am 27. Juni) Oliver Heinze.

Sprecher: **Das menschliche Auge ist sehr empfindlich und sollte immer vor der Sonne geschützt werden.**

O-Ton 1 (Claudine Strehl, 17 Sek.): „Weil die unsichtbare ultraviolette Strahlung der Sonne die Augen, insbesondere wenn sie ungeschützt sind, akut, aber voll allem auch langfristig



schädigen kann. Die Folge können dann beispielsweise sein Entzündungen der Bindehaut oder langfristig gesehen Grauer Star.“

Sprecher: Sagt Claudine Strehl, Expertin für optische Strahlung am Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, kurz IFA. Ob eine Sonnenbrille ausreichend Schutz bietet, erkennen Sie an der vorgeschriebenen Kennzeichnung:

O-Ton 2 (Claudine Strehl, 25 Sek.): „Sonnenbrillen dürfen nur verkauft werden, wenn sie das sogenannte CE-Zeichen tragen. Damit garantiert der Hersteller dann, dass die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt sind, unter anderem auch hinsichtlich der UV-Durchlässigkeit. Es gibt dann noch Kennzeichnungen wie ‚UV400‘. Die sind aber mit Vorsicht zu genießen, weil es für diese Kennzeichnung keinerlei Regulierung und Kontrolle gibt.“

Sprecher: Auch der Tönungsgrad der Gläser spielt eine wichtige Rolle. Allerdings gibt der erstmal nur darüber Auskunft, wie weitgehend die Sonnenbrille einen davor schützt, geblendet zu werden.

O-Ton 3 (Claudine Strehl, 32 Sek.): „Und hier muss man eben auch vorsichtig sein mit der Tönung, die kann gegebenenfalls problematisch sein: Wenn die zu stark, also zu dunkel ist, dann kann sich zum einen das Farbsehen verändern. Und auch Signale im Straßenverkehr können dann zum Teil nicht mehr richtig erkannt werden. Außerdem ist die Pupille hinter den sehr dunklen Gläsern dann auch geweitet. Wenn die Brille keinen ausreichenden UV-Schutz hat, dann kann dementsprechend umso mehr schädliche UV-Strahlung ins Auge eindringen.“

Sprecher: Darauf also unbedingt achten. Und wenn Sie beruflich viel draußen arbeiten, muss sogar Ihr Arbeitgeber einen Sonnenschutz für Ihre Augen stellen.

O-Ton 4 (Claudine Strehl, 37 Sek.): „Und zwar genau dann, wenn im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung, die ja verpflichtend ist, ermittelt wird, dass tatsächlich Gefährdungen für die Augen durch UV-Strahlung vorliegen. Die Lösung dafür kann aber sehr unterschiedlich sein: Bei Brillenträgern kann das zum Beispiel so ein aufklemmbarer Sonnenschutz oder eine Überbrille sein. Eine Sonnenschutzbrille in Sehstärke dagegen ist eine freiwillige Unternehmensleistung. Aber da gilt das Motto: Fragen kostet nix – und ob das am Ende übernommen wird oder nicht, wird dann individuell entschieden.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos rund ums Thema „UV-Schutz“ finden Sie auf der Webseite der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung unter DGUV.de.

Thema: **Durchblick bei Sonnenbrillen – IFA-Strahlenschutzexpertin gibt Tipps zum sorglosen Blick in die Sonne**

Interview: 3:14 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Modisch gesehen sind Cateye-, Butterfly-, und Aviator-Sonnenbrillen in diesem Sommer der letzte Schrei. Wer die draußen trägt, egal, ob in der Freizeit oder im Job, sieht immer gut aus. Viel wichtiger ist allerdings, dass die Gläser einen UV-Schutz haben, um die Augen zu schützen. Warum, verrät uns jetzt (zum Tag der Sonnenbrille am 27. Juni) Claudine Strehl, Expertin für optische Strahlung am Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA), hallo!

Begrüßung: „Hallo!“



1. Frau Strehl, beim Schutz vor UV-Strahlung denken die meisten Menschen wohl zuerst an ihre Haut. Warum ist es aber genauso wichtig, auch die Augen im Blick zu behalten und die zu schützen?

O-Ton 1 (Claudine Strehl, 30 Sek.): „Das ist deswegen so wichtig, weil die unsichtbare ultraviolette Strahlung der Sonne die Augen, insbesondere wenn sie ungeschützt sind, akut, aber voll allem auch langfristig schädigen kann. Die Folge können dann beispielsweise sein Entzündungen der Bindehaut oder langfristig gesehen Grauer Star. Das menschliche Auge ist eben sehr empfindlich und muss daher bei der Arbeit und in der Freizeit gegen schädliche Einflüsse geschützt werden – und daher sind Sonnenbrillen so wichtig.“

2. Wie beziehungsweise woran erkenne ich, ob eine Sonnenbrille mir ausreichend Schutz bietet?

O-Ton 2 (Claudine Strehl, 25 Sek.): „Sonnenbrillen dürfen nur verkauft werden, wenn sie das sogenannte CE-Zeichen tragen. Damit garantiert der Hersteller dann, dass die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt sind, unter anderem auch hinsichtlich der UV-Durchlässigkeit. Es gibt dann noch Kennzeichnungen wie ‚UV400‘. Die sind aber mit Vorsicht zu genießen, weil es für diese Kennzeichnung keinerlei Regulierung und Kontrolle gibt.“

3. Was ist eigentlich mit der Tönung einer Sonnenbrille – macht die einen Unterschied?

O-Ton 3 (Claudine Strehl, 47 Sek.): „Ja, die macht einen Unterschied, wobei man eben wissen muss, dass der Tönungsgrad einer Sonnenbrille erstmal nichts mit dem UV-Schutz zu tun hat. Er gibt lediglich Auskunft darüber, wie weitgehend die Sonnenbrille einen davor schützt, geblendet zu werden. Und hier muss man eben auch vorsichtig sein mit der Tönung, die kann gegebenenfalls problematisch sein: Wenn die zu stark, also zu dunkel ist, dann kann sich zum einen das Farbsehen verändern. Und auch Signale im Straßenverkehr können dann zum Teil nicht mehr richtig werden erkannt werden. Außerdem ist die Pupille hinter den sehr dunklen Gläsern dann auch geweitet. Wenn die Brille keinen ausreichenden UV-Schutz hat, dann kann dementsprechend umso mehr schädliche UV-Strahlung ins Auge eindringen.“

4. Worauf muss ich beim Tragen einer Sonnenbrille achten?

O-Ton 4 (Claudine Strehl, 39 Sek.): „Beim Tragen ist insbesondere darauf zu achten, dass die Sonnenbrillen die Augen möglichst komplett abdecken und auch eine seitliche Lichteinstrahlung verhindern. Die dürfen nicht drücken und müssen fest auf Nase und Ohren sitzen, damit sie nicht verrutschen. Für die Arbeit ist außerdem noch wichtig, dass die Gläser bruchsicher sind. Und bei der Auswahl der Gläser ist es ganz entscheidend, wie intensiv die Sonnenstrahlung ist, aber auch wieviel davon durch die Arbeitsumgebung zum Beispiel reflektiert wird. Als Schwimmmeisterin im Freibad benötige man eine ganz andere Sonnenbrille als zum Beispiel Bauarbeiter oder Forstarbeiter.“

5. Wenn ich bei der Arbeit oft und lange der Sonne ausgesetzt bin, muss dann mein Arbeitgeber einen Sonnenschutz für meine Augen stellen?

O-Ton 5 (Claudine Strehl, 38 Sek.): „Ja, das muss er. Und zwar genau dann, wenn im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung, die ja verpflichtend ist, ermittelt wird, dass tatsächlich Gefährdungen für die Augen durch UV-Strahlung vorliegen. Die Lösung dafür kann aber sehr unterschiedlich sein: Bei Brillenträgern kann das zum Beispiel so ein aufklemmbarer Sonnenschutz oder eine Überbrille sein. Eine Sonnenschutzbrille in Sehstärke dagegen ist eine freiwillige Unternehmensleistung. Aber da gilt das Motto: Fragen



kostet nix – und ob das am Ende übernommen wird oder nicht, wird dann individuell entschieden.“

Claudine Strehl vom Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung über Sonnenbrillen und warum die so wichtig sind für unsere Augen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke ebenfalls!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos rund ums Thema „UV-Schutz“ finden Sie auf der Webseite der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung unter DGUV.de.

